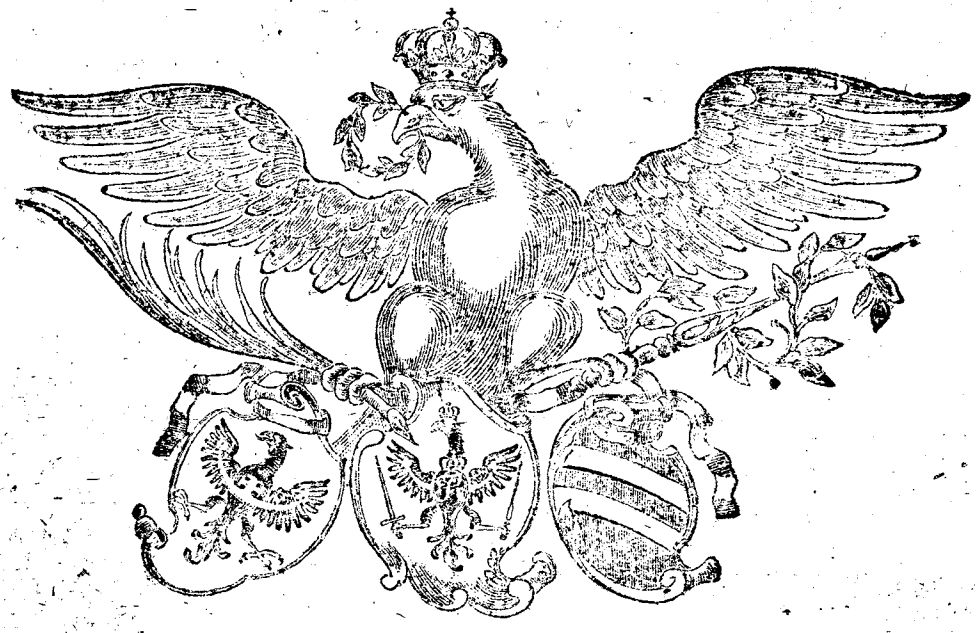

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1783. Montags den 22 September. No. 112.

Wien, den 30. Aug.

Am verwichenen Dienstage brachte der gewöhnliche Monats-Courier die neuesten Briefe aus Constantinopel. So viel man weiß, dauern die Kriegesübungen im ganzen Ottomannischen Reiche fort. Die Nachricht von der Besitznehmung der Crimm hätte beynahe einen Aufstand verursachet, wenn der Großsultan nicht sogleich hätte bekannt machen lassen, daß er nie zugeben würde, daß die Russen in dem Besitze der Crimm blieben. Wichtig ist die mit eben der Gelegenheit eingegangene Nachricht, daß es Rußland gelungen sey, mit dem Perser Schach nicht nur einen vortheilhaften Handels ertrag, sondern auch eine Offensiv- und Defensiv-Allianz zu schliessen, so, daß bey Ausbruch eines Krieges, woran fast nicht mehr zu zweifeln ist, sogar die Türkischen Provinzen in Asien großer Gefahr ausgesetzt sind.

Der hiesige Hof berechnet die bisherigen Rüstungskosten auf 10 Millionen Gulden, wofür man also ebenfalls eine Entschädigung fordern wird.

Nicht nur das Infanterie-Regiment Riese, sondern auch die Regimenter Tercy und Durlach, die in Grätz und in Triest in Besatzung liegen, sind nach Croatien zur Verstärkung des dortigen Cordons befehliget. Gestern des Nachts sind zwölf halbe Carthaunen nach Ungarn eingeschift worden.

Wien, den 5. Sept.

Dieser Tage sind Schiffknechte zu Pontoniers angenommen und nach Ungarn geschickt worden, auch hat man einige hundert Schneidergesellen in die Kaiserl. Militair-Oekonomie nach Stockerau geschickt, die Arbeiten daselbst zu beschleunigen. In dem Arsenale und den übrigen Zeughäusern sind gleichfalls mehr Arbeiter angenommen worden, und

überhaupt werden die Rüstungen seit einiger Zeit mit verdoppeltem Eifer betrieben.

Man spricht bereits von einem Gefechte, welches zwischen den Russen und den Türken vorgefallen seyn soll. Die letztern glaubten nämlich, daß die in der Tartarey stehenden Russen nicht auf ihrer Hut seyn würden, und suchten sie daher zu überfallen; allein sie mußten sich nach einem großen Verluste zurückziehen. Das Zuverläßige davon wird man in wenig Tagen erfahren. Von hier gehen die Transporte sowohl zu Lande als zu Wasser überaus stark, und man begreift kaum, wie alles in Ungarn untergebracht werden kann.

Von der Französischen Gränze, den 5. Sept.

Sowohl in Paris, als in den Provinzen, sollen die Werbungen eifrigst betrieben werden. Es heißt, die Werber hätten den Auftrag, ungefähr 60000 Mann auszuheben, um alle, sowohl Infanterie- als Cavallerie- und Dragoner Regimenter um ein Drittheil zu vermehren. Auch soll eine Menge Pferde angekauft, und die Stutereyen fast erschöpft werden. Man will wissen, daß verschiedene Proviant-Lieferanten bereits Bestellungen erhalten.

Haag, den 6. Sept.

Die neuesten Berichte aus Constantinopel melden, daß der Ausbruch des Krieges daselbst unvermeidlich scheine, seitdem das Rußische Manifest wegen Besitznehmung der Crimm dort angelangt ist.

In unserer heutigen Zeitung befindet sich ein Artikel aus Paris, der die Einwohner der Europäischen Türkey auf ungefähr 10 Millionen angiebt. Die Staatseinkünfte, ohne den besondern Schatz des Sultans zu rechnen, werden auf 20 Millionen Piaster angegeben, Zu dem Schatze des Großherrn muß Cairo jährlich 600000 Piaster, die Wallachey 230000, und die Moldau 160000 Piaster hergeben. Die Türkische Landmacht wird auf 350000 Mann, und die Marine auf 50000 Mann angegeben. Unter ersterer Anzahl ist die Besatzung von Constantinopel mit begriffen, die immer 20000 Mann ausmacht.

Bastia, auf Corsica, den 5. Aug.

Alle Vorkehrungen, welche seit einiger Zeit auf dieser Insel gemacht werden, scheinen dahin abzuzielen, daß eine Regierungsveränderung für selbige zu vermuthen steht. Folgendes sind die Umstände, die man deshalb zum Beweise anführt:

"Graf Marboeuf, welcher schon seit vielen Monaten hier erwartet wird, ist immer noch nicht hier, und statt 2 anderer Generals, welche der Hof nach Frankreich gerufen hat, sind noch keine neuern angelangt, um deren Posten zu versehen. Der General-Inspector der hiesigen Truppen sagt: dieses Jahr sey das letzte seiner Inspection. Die Artilleriecompagnien machen sich fertig, in kurzem nach Frankreich zurückzukehren, und die hiesigen Regimenter, welche alle 2 Jahre durch neue aus Frankreich abgelöset werden sollten, sind nun seit 4 Jahren nicht abgelöset. Mit Verbesserung der Universität, Anlegung einer bequemen Landstraße zwischen Corti und Ajaccio, und andern öffentlichen Anstalten, die schon gewiß beschlossen waren, wird kein Anfang gemacht. Von Privatpersonen kauft niemand mehr Ländereyen an, läßt sich auf keinen langen Pacht-Contract ein, und verschiedene Fremde, welche sich mit der Versicherung, daß sie auf immer hier bleiben wollten, bey uns angekauft hatten, verkaufen alles wieder, so gut sie können, an die eingebornen Corsicaner.,,

Paris, den 29. August.

Das General-Capitul der Benedictiner, welches in der Abtey St. Denis gehalten werden soll, wird eines der unruhigsten seyn, da die Verschiedenheit der Meynungen und eine durch die letzte General-Wahl entstandene Spaltung den Orden schon in dem Innersten erschüttern, und von aussenher läßt sich von den zum Versitz der Versammlung von dem Hofe ernannten beiden Erzbischöfen von Narbonne und Bordeaux, welche für die große Menge von Religiosen eben nicht eingenommen sind, erwarten, daß sie, neben dem Wahlgeschäfte eines Generals, auch noch vorzüglich die Hauptabsicht der Krone mit Auf-

hebung vieler Klöster sich werden angelegen seyn lassen. Das sieht der General mit der seine Wahl behauptenden Parthey wohl voraus; er hat sich daher erlaubt, schon zum voraus wider alle Neuerungen zu protestiren, und seinen Untergebenen zu verbieten, bey dieser Versammlung, als einer unordentlichen, zu erscheinen. Der Königl. Staatsrath hat bereits eine anzüglichte Schrift, welche in dieser Sache gegen die beiden Erzbischöfe erschien, unterdrückt, und die Priore der Benedictiner-Abteyen zu St. Vaudrille und Fumiege bey Rouen, welche Brüder sind, und für die Verfasser gehalten werden, in die Bastille sperren lassen.

Man versichert, daß, da die zu Bezahlung der Kriegesschulden bestimmten Gelder nicht zureichen, der Hof noch eine Summe von 40 Millionen durch den Weg einer Lotterie aufnehmen werde.

Paris, den 5. Sept.

Die große Sache des Friedens ist geendigt, und der Definitiv-Tractat unterzeichnet. Ein Supplement zur heutigen Gazette de France giebt folgende Nachricht davon:

Freytags, den 5. September.

"Der Präliminair-Friedens Tractat zwischen England und den vereinigten Niederlanden ist den 2ten dieses zu Paris unterzeichnet worden. Den Tag darauf, als den 3ten, ist auch die Unterzeichnung des Definitiv-Tractats zwischen Großbritannien und den vereinigten Provinzen von Nord-America zu Paris geschehen. An eben diesem Tage hat die Unterzeichnung der Definitiv-Tractaten zwischen dem König von Spanien und dem Könige von England, und zwischen Sr. Allerchrist. Majestät und Sr. Großbritannischen Majestät zu Versailles Statt gehabt."

In der Gazette de France vom 2ten dieses wird bekannt gemacht, daß die Einwohner von Paris und der Nachbarschaft sich nicht fürchten sollen, wenn sie etwa Kugeln in der Luft sähen, die das Ansehen eines verfinsterten Mondes hätten, indem dieses die Kugeln von der Erfindung des Herrn Montgolfier wären, mit denen man fernere Versuche anstellen würde, um diese Entdeckung für die menschliche Gesellschaft nutzbar zu machen. Diese Entdeckung beruhet auf der Berechnung des Unterschiedes der Schwere der sogenannten brennbaren Luft und der Luft unserer Atmosphäre. Man hat nämlich gefunden, daß eine mit der brennbaren Luft angefüllte Kugel oder Ballon von selbst in die Höhe steigt, und alsdenn erst stille steht, wenn die brennbare Luft und die Luft unserer Atmosphäre im Gleichgewicht sind, und letzteres kann nur in einer sehr großen Höhe Statt haben.

London, den 5. Sept.

Ob wir gleich zuverläßig wissen, daß der Definitiv-Friedens-Tractat zu Paris nunmehr gezeichnet ist, so hat dieses doch auf unsere öffentlichen Fonds wenig oder gar keinen Einfluß. Nach dem Briefe, welchen der Staatssecretair, Herr Fox, heute vor 8 Tagen dem Lord Major zuschickte, und den wir damals mittheilten, stiegen, wie wir zugleich meldeten, die Fonds um ein Viertel Procent, sie sind aber seitdem schon wieder etwas gesunken, ungeachtet ein halbjähriger Dividend in den Einkauf mitbegriffen ist.

Verschiedene unserer Zeitungen fangen an, sehr heftig gegen unser jetziges Ministerium zu schreiben, und es giebt viele Leute, die sich Politiker zu seyn dünken, welche behaupten, daß es vor Weihnachten mit der Coalition und den gegenwärtigen Ministern ein Ende haben werde.

Unser Parlement wird am nächsten Dienstage, wie man vermuthet, bis gegen das Ende des Novembers prorogirt werden. Die Minister, heißt es, möchten die Zeit dieser Zusammenkunft gerne so lange als möglich verschoben haben.

Man ist sehr begierig, zu sehen, wie es im neuerwählten Irländischen Parlemente hergehen werde. Darinn scheint man einig zu seyn, daß der Einfluß der Minister in dasselbe nicht gar groß seyn dürfte.

Ihro Majestät, die Königin, finden sich

so vollkommen wieder hergestellt, daß sie täglich eine Spatzierfahrt nehmen, bey welcher sie gemeiniglich vom Könige und einigen der ältesten Prinzeßinnen begleitet werden.

Der Prinz von Wallis geht fast täglich nach Carleton-House, um zu sehen, ob die Einrichtung desselben und die Verbesserungen unter der Aufsicht Sir William Chambers ihm gefällig sind, und guten Fortgang haben. Die Hofhaltung des Prinzen ist beynahe schon völlig bestimmt.

Die letzten Nachrichten, die wir aus Indien haben, kommen über Lissabon. Nach denselben paßirte Sir Edward Hughes Goa auf seinem Wege nach der Küste von Malabar, um Herrn von Suffren aufzusuchen. Unser Admiral hatte 20 Schiffe bey sich, und war, wie die Sage gieng, dem Französischen sehr überlegen.

Von der Insel Jamaica wird unter dem 25sten Julii gemeldet, daß Americanische Fahrzeuge mit Holzgeräthschaften, Lebensmitteln und andern Americanischen Produkten daselbst täglich ankommen, wodurch alles weit wohlfeiler wird, als es zuvor war. — Der Gouverneur der Insel wußte bey dem Abgange der Nachricht noch nichts von der Proclamation unsers Cabinets, nach welcher die Handlung nach unsern Westindischen Inseln bloß in Brittischen Fahrzeugen soll betrieben werden, und hatte deshalb den Americanern allen Vorschub gethan, und ihnen alle mögliche Aufmunterung gegeben. Die gedachte Proclamation wird den Insulanern eben so gehäßig, als den Americanern seyn.

Die Fregatte Procupine ist von Gibraltar angekommen, und hat Depeschen vom General Elliot und viele Briefe vom 14ten August von den Officiers mitgebracht. Da sich unter den Hannoveranern zu Gibraltar verschiedene Handwerker befinden, so haben sie bey der Wiederaufbauung der Stadt ansehnliche Vortheile erhalten. Da nunmehr die Abfahrt der gedachten Hannoverischen Truppen von Gibraltar herannahet, so hat ihnen der Gouverneur Elliot folgendes ehrenvolles Zeugniß gegeben:

"Die Brigade der Churfürstl. Truppen Sr. Majestät, des Königs, welche in einem Bataillon von Reden, einem von de la Motte und einem von Sydow bestehet, hat verschiedene Jahre in dieser Garnison gedienet, und sich beständig so betragen, daß es zum Muster gereichen muß. Seitdem aber der Ort vom Feinde berennet worden, sind an Geduld, Subordination, Mannszucht, Wachsamkeit, Tapferkeit, Eifer, Kraft und Muth kaum je andere Kriegsvölker ihr gleich gekommen; so viel kann ich zuverlaßig bezeugen, nie ist sie von andern darinn übertroffen. Die Dauer der Angriffe gab ihnen beständige Gelegenheit, sich durch diese kriegerische Tugenden zum Besten ihrer Freunde und zum Verderben ihrer Feinde auszuzeichnen. Was aber diese große Thaten in ein noch glänzenderes Licht setzet, war, daß selbige sanftes Gefühl und zärtliches Bemühen, ihren Cameraden in Noth beyzuspringen und zu helfen, begleitete. Wenn ich mich des Ausdrucks, Cameraden, bediene, wird die sämmtliche Besatzung darunter verstanden, indem die äußerste Eintracht stets zwischen Officiers und Soldaten unverbrüchlich geherrschet hat, und noch herrschet. Ein jeder von ihnen hat den ihm nach seinen besondern Fache obliegenden Dienst bey allen Gelegenheiten so gut verrichtet, daß ich mir nicht herausnehmen will, diesen oder jenen besonders merklich zu machen, weil sie sammt und sonders auf gleichen Vorzug Anspruch machen können, und deshalb im völligen Besitze so vieler unbefleckter Tugenden bleiben, als irgend Kriegsvölker auf dem ganzen Erdboden."

"So viel kann ich noch hinzusetzen, daß das ausgezeichnete Beyspiel des Generallieutenants de la Motte, ihres Befehlshabers, und der verschiedenen unter ihm dienenden Officiers zu solchem außerordentlichen Benehmen ein Großes beygetragen habe.

G. A. Elliot, Gouverneur."

Nachtrag

Nachtrag ad No. 112. Montags den 22 Septemb. 1783.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Sammlung aller in dem souverainen Herzogthum Schlesien und der demselben incorporirten Grafschaft Glatz in Finanz- und Policey-Sachen ergangenen Verordnungen und Edicte unter der glorwürdigsten Regierung Friedrichs des II. Königs von Preussen rc. rc. 4to. Eilfter Band, Breslau, 1783. 1 Rthl. 8 Gr.

Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, 2ten Bandes 1. 2tes Stücke, mit Kupfern, 8. Brieg, in Commißion. à Stück 6 sgr.

Heinrich der Vierte, aus dem Französischen des Herrn von Voltaire, 2ter und lezter Theil, 8. Breslau, 1783. 14 Gr.

J. H. Scholtz, Diaconus bey der Pfarrkirche zu St. Elisabet, 2ter Anhang zu Scultetus Gedichten, 8. Breslau, 1783. 2 Gr.

Ausführliche Geschichte der Uneinigkeiten welche seit einigen Jahren in der Warschauischen Evangelischen Gemeine der unveränderten Augspurgischen Confeßion geherrschet haben. Alles mit dazu gehörigen Urkunden bewiesen, 8. Wengrow, 1783. 13 sgr.

M. Tullii Ciceronis potiora quaedam, alibi nondum excerpta de Natura Deor. II. 39—60. Epistola I, 1. ad Q. Fratrem: Oratio pro munera: Acad. Quaest. I, 8—12. De Finib. B. et M. I, 6. 7. Auct. ad Herenn. IV, 50. 51. in Scholarum usum separatim edita, et notulis passim illustrata a Car. Ludov. Bauero, A. M. Scholae Hirschberg. Rect. 8. Vratisl. 1783. 4 Gr.

Cloreyé des Principes de la Grammaire francoise, par Mr. Restant augmentée des Principes genereux &c. 8. 1783. 10 sgr.

Lettres philosophiques sur St. Paul, sur la Doctrine, politique et morale, traduit de l'anglois, gr 8. 178 . 1 Rthl.

Henriette de Waraboury anecdote historique, 8. 783 8 sgr.

Lettre sur la Liberté politique, à Londres, gr 8. 783 15 sgr.

Le Philadelphien a Geneve ou Lettres d'un Americain sur la derniere revolution de Geneve, Sa Constitution nouvelle, l'Emigration en Irrlande, gr 8. Dublin, 1783. 1 Rthl. 10 sgr.

La Chronique scandaleuse ou anecdotes de la Generation humaine, gr 8. 1 Rthl. 10 sgr.

(Verlegung des Jahrmarkts zu Zültz.) Da der im Calender auf den 6 October a. c. festgesetzte Jahrmarkt zu Zültz in Oberschlesien, wegen der an diesem Tage einfallenden langen Nacht der Juden, auf den Donnerstag nach Michaeli, als den 2 October a. c. verleget worden, und an diesem leztern Tage allda gehalten werden soll; so wird solches dem Publiko zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Sign. Breslau den 18 Sept. 1783.

(L.S.) Königl. Preuß. Breslau. Krieges- und Domainenkammer.

(Jahr- und Viehmarkts-Anzeige.) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der diesjährige Galli Jahr- und Viehmarkt zu Schweidnitz nicht mit dem 24 October, wie in dem Calender unrichtig angesetzt worden, sondern mit dem 20 October anheben wird; der Wolle-Markt hingegen wird an dem in dem Calender angezeigten 16 October abgehalten werden, weil die beyden Wollmärkte zu Schweidnitz allemal den 25 May und den 16 October, als an den Tagen Urbani und Galli, unverändert abgehalten werden müssen. Sign. Breslau den 17 Sept. 1783. (L.S.) K. Pr. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

Es sind zwey gute brauchbare Pferde zu verkaufen, sie können sowohl zum Reiten als zur Perutsch gebraucht werden, jung und edler Constitution, mehrere Nachricht giebt der Buchhändler Wilh. Gottl. Korn.

(Verkauf des Guthes Ketschdorf.) Bey Einer hiesigen Königl. Oberamtsregierung soll ad instantiam der v. Leckowschen Vormundschaft das im Jauerschen Fürstenthume und dessen Hirschbergschen Creiße belegene Pupillarguth Ketschdorf, nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, so auf 24521 Rthl. gewürdiget worden, öffentlich jedoch voluntarie subhastiret und feil gebothen werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanes Guth zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen und nach der Qualität dieses Guths die erforderliche Fähigkeit dazu haben, in einer Zeit von 3 Monathen, wovon einer für den 1sten, einer für den 2ten, und einer für den 3ten Termin zu rechnen, und zwar in Termino ultimo et peremtorio licitationis den 23 October a. c. vor dem dazu specialiter authorisirten Deputato dem hiesigen Königl. Oberamtsregierungsrath Viebig Früh um 9 Uhr im hiesigen Oberamtshause persönlich, oder durch genugsam bestellte Special-Gevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun und alsdann gewärtigen, daß dieses Guth den Meistbiethenden werde adjudiciret und auf die nach Verlauf des leztern Licitations-Termins etwa noch einkommende Gebothe nicht weiter werde reflectiret werden. Uebrigens wird denen Kauflustigen hierdurch zugleich bekannt gemacht, daß die Ketschdorfer Taxe in hiesiger Königl. Oberamtsregierungs-Registratur täglich nachgesehen werden kan. Gegeben Breslau den 6 Julii 1783.

(Citatio Creditorum an das Guth Wilckau.) Vor der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau werden ad Instantiam des Obristen Freyherrn von Schlichting alle etwanige unbekannte Gläubiger und Prätendenten, welche an sein in dem Fürstenthum Glogau gelegenes Guth Wilckau und Zubehör Immersaat einen Real-Anspruch ex quocunque capite zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum prætensa in dem vor dem ernannten Liquidations-Commissario dem Oberamtsregierungsrath Dörffer, auf den 2 December a. c. anberaumten Termino peremtorio Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße sub pœna præclusi et perpetui silentii edictaliter hiermit vorgeladen. Wobey denenjenigen unter ihnen welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen, eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es allhier an Bekanntschaft fehlet, die Justitz-Commißionsräthe Knappe, Seydel und Henning zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, deren einen sie mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 13 Aug. 1783.

(Verauctionirung verschiedener Effekten.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß den 24 September c. a. und folgende Tage Vormittags um 9 Uhr die zur Johanne Regine Passeliusschen Verlassenschaft gehörigen Mobilien und Effekten, bestehend in Silber, Kupfer, Zinn, Leinenzeug, Betten, Kleidern und Hausgeräthe, auf allhiesigem Rathhäußl. Fürstensaale feilgebothen und versteigert werden sollen; wornach sich Kauflustige zu achten. Decret. den 6 Aug. 1783.

(Verpachtung der sogenannten Herren-Wiesen.) Da mit ultimo May 1784. die Pacht derer bishero an den Scholzen Hartbrich und Erbsaßen Johann Christoph Weiß zu Altscheitnig verpachtet gewesenen 76 Morgen Acker auf den Herren-Wiesen zu Ende gehet, und solche auf Befehl Einer Hochpreißl Königl Krieges und Domainenkammer anderweitig auf 6 Jahre plus licitando verpachtet werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und Pachtlustige eingeladen, auf hiesigem Rathhause zur gewöhnlichen Seßionszeit an denen hiezu festgesetzten drey Licitations-Terminen, als den 4 November, den 25 Novemb. und den 16 December c. a. sich zu melden, ihr Gebot zu thun und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden sothane Pacht überlassen werden soll. Breslau den 21 Junii 1783.

Directores. Burgermeister und Rath.

(Verkauf des Runschkischen Hauses und Gartens.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der 28 August, der 25 September, und der 23 October c. a. pro Terminis

licitationis auf das voluntarie subhastirte zu 6 pro Cent auf 3133⅓ Rthl. und zu 5 pro Cent auf 3760 Rthl. gerichtlich detaxirte im Bürgerwerder auf der breiten Strasse sub No. 1059. und 1076. gelegene Maria Runschkische Hauß, Garten und Zugehör præfigiret worden, und werden Besitzfähige Kauflustige zugleich eingeladen, an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Waysenamt zu erscheinen, und ihr Geboth darauf abzulegen. Die gerichtliche Taxe kann in der Waysenamts-Registratur in Augenschein genommen werden. Breslau den 10 Julii 1783.

(Verkauf alten Bauholzes.) Von Seiten eines hiesigen Königl. Fortifications-Bauamtes wird dem Publiko bekannt gemacht, daß den 25 September a. c. Früh um 9 Uhr eine Quantität altes Bauholz im Bürgerwerder bey der Brücke ohnweit der Casernen wird verauctioniret werden. Breslau den 17 Sept. 1783.

Daß diejenigen welche noch in die Kriegesrath von Wasmersche Masse gegen Pfänder Zahlung zu leisten haben, solche ohnfehlbar vom 22. bis 24ten dieses bey dem Königl. Justitz-Commissarius und Notarius Rauch, im blauen Hufeisen auf der Reuschengasse abtragen, oder aber gewärtigen sollen, daß sie nach Befund der von Wasmerschen Erben entweder werden verklagt, oder aber zufolge der ehehin allerhöchst ergangenen Citation ihrer Pfänder für verlustig erachtet werden, wird hiermit bekannt gemacht. Breslau den 15. Sept. 1783.

Es ist ein halb Loos sub No. 648. zur 5ten Classe Berliner Lotterie dem Comptoristen verlohren gegangen; es wird also jedermann gewarniget, dieses halbe Loos an sich zu kaufen, indem an niemand als den wahren Eigenthümer der etwa fallende Gewinnst ausgezahlet werden wird. Breslau den 17 Sept. 1783. K. P. G. L. Inspection. Korn.

Bey dem Buchhändler Gampert am Ringe in den sieben Churfürsten, ist das 9te und 10te Stück seines Verzeichnißes von Büchern, die zum Lesen ausgeliehen werden, zu bekommen, auch das vollständige Verzeichniß der übrigen zum Lesen vorräthigen Bücher, mit den voran beygedruckten Bedingungen, geheftet a 1 Ggr. zu haben. Desgleichen in Kupfer gestochene Prima & Secunda Wechselbriefe, das Hundert 1 Rtl. 15 sgr. Frachtbriefe das Hundert 1 Rthl. 10 sgr. und Visiten-Billets das Dutzend a 4. 5. und 6 sgr. noch vorräthig.

Bey Wentzel und Schildbach in der goldnen Krone sind alle Sorten Specerey Waaren und Delicatessen, Preß- und Spickgänse, Gänsebrüste, Westphälinger Schinken, Braunschweiger Metwurst, Cervelatwurst, französische Confecturen, Ostindischen eingemachten Ingber, detto Muscatnüsse, Brunellen, f. Trauben-Rosinen, f. Mandeln in Schaalen, Capern, Oliven, Sardellen, f. Chocolade, Wiener Nudeln, extra f. Sorten Thee, f. Provenceröl, f. Champagner Wein, Oell de Perdrix, Burgunder, nebst vielen andern Sachen zu haben. Desgleichen f. rohen Coffee vom besten Geschmack, für diejenigen, denen laut Königl. Verordnung der Gebrauch des rohen Coffee freygelassen ist, wozu wir die Brennscheine und Besorgung der Expeditiones zur Bequemlichkeit eines jeden mit Vergnügen besorgen. Breslau den 19 Sept. 1783. Wentzel und Schildbach, in der goldnen Krone am Ringe.

(Pferde und Wagen zu verkaufen.) Zwey schwarzbraune Kutschen Pferde nebst Geschirr, ein viersitziger bedeckter Wagen, und eine Klappchaise im besten Stande, ebenfals auf 4 Personen eingerichtet, sind zu verlassen, und deshalb bey dem Kretschmer Conrad des Preißes wegen nähere Nachricht zu erhalten. Breslau den 20 Sept. 1783.

(Pferde und Wagen zu verkaufen.) Zwey Wagen-Pferde, gesund und brauchbar, nebst einer durablen Landauer Chaise, und Geschirr, sind zusammen, oder auch einzeln um civilen Preiß zu verkaufen. Der dazu bestellte Commißionair Grimm, wohnhaft im weissen Roß auf der Graschegasse, wird auf Verlangen dieselben anweisen. Breslau d. 22 Spt. 1783.

(Bratenwender und Bette zu haben.) Es sind auf der Carlsgasse in No. 626. bey dem Schlosser Joh. Geo. Adam Modell, dauerhafte Bratenwender mit Federn, wie auch mit Gewichtern, nebst polirte Bette, um billige Preiße zu haben.

(Zu vermiethen.) Zu Breslau im Rumbaumischen Hause am Ecke des Neumarkts ist eine wohleingerichtete Herrschaftliche Wohnung, nebst Stallung und Wagenremise, instehende Michaelis zu vermiethen.

Reichenbach, den 18. September 1783. Ein angeblich im Monath Julii c. a. in der Gegend von Jauernick Schweidnitzischen Creißes, von einer Frauensperson aufgefundener goldener Ring, ist vom hiesigen Magistrat wegen Verdachts, daß solcher entwendet angehalten worden, und wird dahero solches dem Eigenthümer hiermit bekannt gemacht, um sich binnen hier nnd 4 Wochen gebührends allhier zu melden, und sein Eigenthum nachzuweisen, widrigenfalls solcher sodann öffentlich verkauft, und der Ueberschuß entweder der Finderin gegeben, oder aber ad pios usus verrechnet werden soll.

(Aloe so blühend zu sehen.) Friedland bey Neiße, den 12 Sept. 1783. Von Seiten des hiesigen Hochreichsgräfl. von Burghausschen Wirthschaftsamtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß in hiesigem Gräflichen Lust- und Ziergarten eine Aloe, die in der schönsten Blüthe stehet, befindlich, welche jeden Liebhaber des Naren und Seltenen von dem hiesigen Ziergärtner Arndt auf Verlangen gezeiget wird.

(Warnigungs-Anzeige.) Strehlen den 12 Sept. 1783. Magistratus machet hiermit auf Allerhöchsten Befehl zur Warnigung bekannt, daß heute der hiesige Spinnmeister Johann David Steigenhöffer wegen einer an dem Juden Baruch Jacob vollführten vorsetzlich n Ermordung und Beraubung desselben, mit dem Rade von unten hinauf vom Leben zum Tode gebracht, und sein Körper auf das Rad geflochten worden ist.

(Jahrmarkts-Veränderung zu Bunzlau.) Nachdem der in dem diesjährigen Calender auf den 11 November angesetzte Simonis Judä Jahrmarkt mit höchster Genehmigung E. Königl. Hochlöbl. Glogau Krieges- und Domainenkammer, wegen des auf ermeldten Tag einfallenden Lorenzdorfer Martini-Jahrmarkts, auf den 4ten November a. c. verleget worden; als wird diese Veränderung dem Publiko hiermit bekannt gemacht. Bunzlau den 8 Sept. 1783.

(Citatio des Sattlergesellen Christian Gottfr. Nixdorf.) Hirschberg den 3 Mart. 1783. Vom hiesigen Stadtgerichte ist der von hier gebürtige Sattlergeselle Christian Gottfried Nixdorf, von dessen Leben und Aufenthalte seit 1772, wo er auf die Wanderschaft gegangen, keine Nachricht vorhanden ist, ad instantiam seines Mandatarii und seiner 2 Geschwister, öffentlich vorgeladen, daß er, oder falls er verstorben, seine unbekannten Erben und Erbnehmen, sich binnen 9 Monathen, längstens bis zum 24 December 1783 persönlich oder schriftlich beym hiesigen Stadtgerichte melden, und weitere Verfügung erwarten, bey ihrem Ausbleiben und Stillschweigen aber gewärtigen sollen, daß er, der Christian Gottfried Nixdorf, nach Vorschrift des Edicts vom 27 Oct. 1763. für todt erklärt, sein hiesiges Vermögen aber welches in 350 Rthl. bestehet, seinen hiesigen Geschwistern zugesprochen, und eigenthümlich verabfolget werden wird.

(Edictal-Citatio einiger ausgetretenen Handwerkspursche.) Probstey Castmir den 12 April 1783. Von dem hiesigen Justitzamte werden nachstehende ausgetretene Handwerkspurschen, nahmentlich: Johann Steuer, Stellmacher, Mathes Nagel, ein Brauer, Joh. Nagel, ein Müller, von Damaschke, Paul Frantzke, Sattler, Augustin Fuchs, Müller, von Berndau, Valentin Sittko, Brauer, Joseph Sittko, Müller, von Kerpen, vorgeladen, binnen 6 Monathen, peremtorie aber bis den 12 October a.c. bey Verlust ihres gegenwärtigen und künftigen Vermögens ins Land zu revertiren, und über ihr Austreten Red und Antwort zu geben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.